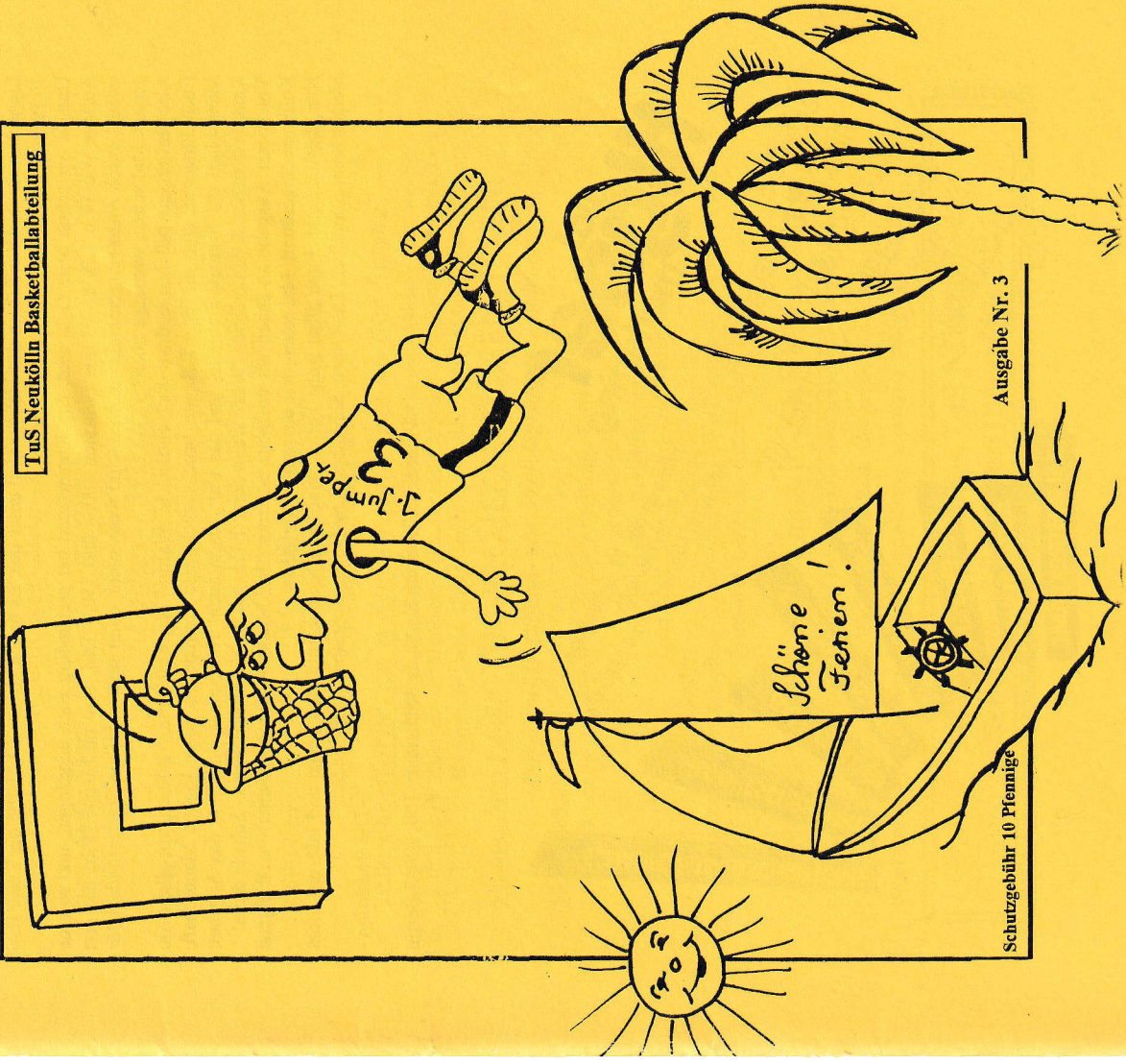


World of TuS Basket

TuS Neukölln Basketballabteilung



Ausgabe Nr. 3

Schutzgebühr 10 Pfennige

In eigener Sache

Rechtzeitig vor den großen Ferien, rechtzeitig zum All-Star-Weekend, rechtzeitig, weil die Freizeitlektüre eh schon ausgegangen war - rechtzeitig für Euch: **World of Tus Basket Nr. 3**. So langsam schrumpt die Redaktion auf ein Minimum zusammen. So hat sich Doc aus Zeitgründen schon nach W.o.T.B. Nr.1 verabschiedet, jetzt ist es Michel, den die Bundeswehr gedatet hat. Wir setzen ihn noch schnell ein Denkmal.

Viele fragten uns: „Wieso nehmt Ihr jetzt Kohle für W.o.T.B.“ - Kohle? Aber nein! Das ist nur eine Schutzgebühr, ein Solidaritätsbeitrag, ein Zehnpfennigstück gegen das Vergessen, nämlich das Liegenlassen der W.o.T.B. in den Hallen. Und unter uns: Es haben eh nur die Hälfte der Leser ihre 10 Pfennig abgedrückt! Also bessert Euch!

Und da wir schon beim Geld sind. Der Kopierladen hat preismäßig auch angezogen, und so eine Auflage von W.o.T.B. kostet uns zwischen 300,- und 350,- DM, also ne Menge Holz, das erst einmal durch Anzeigen reinkommen muß. Und wenn nicht, dann steht dafür ein Sonderfonds dafür gerade. Mal sehen, wie lange noch!

Also ehrlich, ein bißchen sind wir doch enttäuscht. Warum? Na, weil viele von Euch, vor allem von Euch Jüngeren, sich die W.o.T.B. nur bruchstückweise reinziehen- also: Eigene Mannschaft, Mannschaft der Freunde/Freundin, und das war's dann auch! Nehmen wir nur mal das Angebot: Kanureise in den Sommerferien (Was? Wann denn?). Das hat wohl keiner gelesen - Schade drum! Von dieser Ausgabe an haben wir übrigens unserem Chef Macka - Abteilungsleiter - eine eigene Kolumne eingeräumt. Mal sehen, wie der vom Leder zieht!

Nun abschließend: Euch allen frohe Ferien, viel Spaß beim kompletten Lesen und laßt uns nicht hängen beim Schreiben, Lay-Outen, Schreiben, Lay-Outen, Schreiben, Lay-Outen,...

- Die Redaktion -

V.i.S.d.P.: Hartmuth Kurzhals, Richardstr. 100, 12043 Berlin

filigier marketing

Thomasstraße 27 Seitenflügel
12053 Berlin-Neukölln
Tel.: 030 688 43 61, Fax: 688 49 62

LOGOS
FIRMENPAPIERE
VERPACKUNGEN
ERSCHEINUNGSBILDER
PROSPEKTE
ANZEIGEN
PLAKATE

SCHAUFENSTERBESCHRIFTUNG
AUTOBESCHRIFTUNG
BAUSCHILDER
FOLIENSCHRIFTEN
AUBENWERBUNG
MESSESTÄNDE
AUTODESIGN
LEUCHTREKLAME

TuS - All-Star-Weekend

2./3. Juli 1994

Samstag, den 2. Juli:

Meet the Old-Fellows

14.00 Uhr Almeister des Basketballs, Gründungsmitglieder und Super-Oldies eröffnen den Reigen. Macker - Knatter - Floppi - Hatschi - Doc - Flori -

Song - Kino - Bönni - Herbi - J.T. - Berni - Günther - Parli - Dalli - Luize - Schmidt - Blacky - Komny - Erhard - Tommy - Delf B. - Bernd P. - Lothar - u.a.

Ladies - Mixture

16.00 Uhr Jüngere und ältere Damen der 1., 2. und 3. Damenmannschaft, der Senll und der Senlll zeigen Kunststücke aus ihrem Repertoire mit Berta, Paula, Gitti, Heidi, Ilona, Babsi, Marlis, Elke, Dorit, Karin, Margit, Erika, Ute, Renate, Pitti, Anja, Ulla, Karin L., Moni, u.a.

18.00 Uhr

The Challenge

Die Spieler der mJB (Berliner Vizemeister, Ostdeutscher Vizemeister 93/94) fordern die 2. Herrenmannschaft heraus!

20.00 Uhr **Barbecue n' Roll auf dem Platz an der Sonne**

Würstchen vom Grill - Salate und Käse - Sekt oder Selters - Bier und Säfte - dazu: die unvergessenen Hits "unserer Jugend" - von Elvys bis Beatles, Fats bis Spencer Davis, Chuck Berry bis Stones, Jerry Lee bis Mammas & Pappas -

15.04 → Sonntag, den 3. Juli: TUS-Projekte PRÄSENTIEREN:

Das Mini-,D-Jugend- und Projektgruppen-Jamboree

10.00 - 13.00 Uhr:

1. Begrüßung aller Teilnehmer durch den Abteilungs-Leiter: Delf Majewski, den Jugendwart: Florian Schmidkunz, den stellv. Bezirksbürgermeister: Herrn Buschkowski und den Leiter d. Sport- und Bäderamtes: Herrn Steinke
2. Einteilen der Mannschaften
--- Staffeln --- Wettkämpfe --- Spiele --- Werkkämpfe --- Spiele --- Staffeln ---
3. Siegererhebungen durch die Jamboree-Leiterin: Renate Riabschläger

Also: **Nichts wie hin - Don't miss it - Sieh alle und alles !!!**

und bitte: *Spendet für das Büffet in der ASG und für die Pl.a.d.S.-Party*

reichlich Kuchen, Salate, Bouletten, Bräutchen usw.,

damit wir nicht unsere Abteilungskasse unnötig belasten müssen !!!

All-Star-Weekend des TuS Neukölln
in der AlbertSchweitzerOberschule !!!

Märchen und Mären

Glaubt Ihr an Geister?

Nein? Na, dann wird Euch die folgende kleine Geschichte vom Gegenteil überzeugen. Ich bin zwar nicht dabei gewesen, aber es existieren Zeugen.

Wir schreiben das Jahr 1994, vor wenigen Tagen ist die Sporthalle der Albert-Schweitzer-Oberschule dem TuS Neukölln zur Verfügung gestellt worden. Einer der privilegierten Trainer, die im Besitz eines Hallenschlüssels sind, hat es fertig gebracht, zwischen sich und seinem Schlüsselbund eine verschlossene Tür zu bringen. Damit nicht genug. Eine ebenfalls anwesende Trainerin hielt es für notwendig, ihren Schlüssel zu „Paarungszwecken“ im gleichen Raum unterzubringen, um somit jedem Trainer zu seinen eigenen Hallenschlüsseln zu verhelfen.

Nun kam es aber, daß der oben erwähnte Trainer, nennen wir ihn Mig, seinen eigenen Schlüssel benötigte, um weitere Körbe runterzulassen. Da er nun aber nicht an seine Schlüssel kam und auch seine Kollegin, nennen wir sie Reni, ihm nicht helfen konnte, gab es keine Alternative. Er mußte zum Hausmeister. Der Hausmeister einer von BBV-Mitgliedsvereinen genutzten Halle ist per Definition (und Erfahrungswert) ein kompromißloser, stets schlecht gelaunter Typ, dem man nachts lieber nicht über den Weg läuft. Eingedenk dieser Definition bekam besagter Mig einen Schweißausbruch nach dem anderen, drückte Reni noch schnell einen Zettel mit seinem letzten Willen in die Hand und verließ gesenkten Hauptes die Halle. Die Spielerinnen, denen die Hausmeistergeschichten nicht unbekannt waren, brachen in unbeschreiblichen Jubel aus, da sie hofften, Mig nie wieder sehen zu müssen.

Dieser hatte inzwischen das Schulgebäude betreten, sein Blutdruck war auf ein Minimum abgesunken und durch seinen Kopf schossen alle Geschichten, die er bereits gehört hatte. Endlich erreichte er eine finstere Tür auf der in weißen Buchstaben „Hausmeister“ zu lesen war. Nach reiflicher Überlegung entschloß er sich, ganz spontan zu klopfen. Nach kurzer Zeit stellte er erleichtert fest, daß niemand da zu sein schien. Doch wie kam er zu seinem Schlüssel.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge kehrte er in die Halle zurück, wo er verwundert feststellen mußte, daß alle Körbe unten waren. Reni klärte ihn auf: „Herr Schran war hier und hat uns geöffnet. Außerdem hat er den verstopften Abfluß repariert und die Stereolage wieder in Ordnung gebracht. Ist er Dir nicht begegnet?“. „Ist er nicht“, dachte Mig und fragte sich, wie Herr Schran, der scheinbar gar nicht dem Klischee des Berliner Hausmeisters entspricht, das bloß alles fertig gebracht habe.

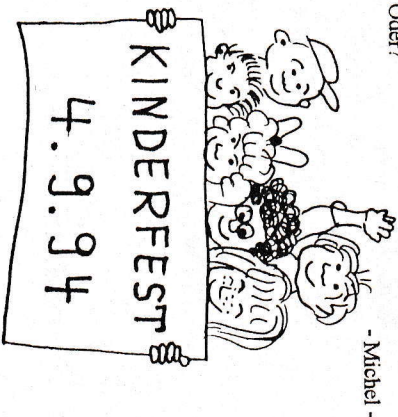
Gibt es doch Geister?

Eines steht fest, für uns ist Herr Schran der gute Geist der ASO. Deshalb: Wenn Ihr ihn seht, seid nett, damit aus dem guten Geist kein böser Geist wird. Und erzählt es niemandem. Es würde Euch sowieso nicht geglaubt. Denn: Geister gibt es ja nicht. Oder?

Kinderfest

Noch immer werden für unser Kinderfest am 4. September 1994 um 15.00 Uhr dringend viele fleißige Helfer/innen gesucht!

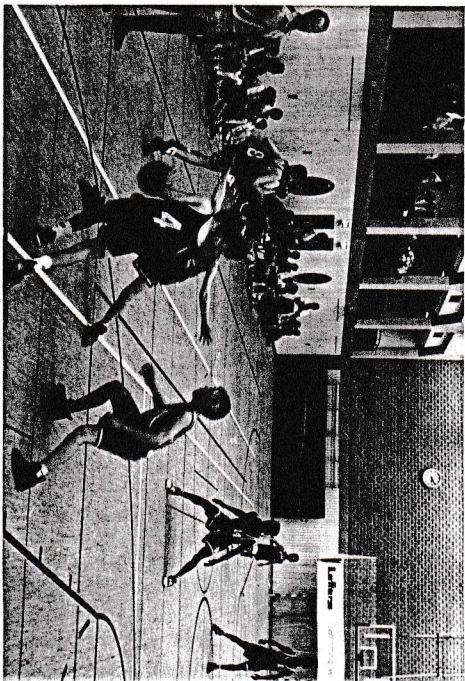
Meldet Euch bitte umgehend bei Mona,
Tel.: 691 16 01



- Michel -

Norddeutsche Meisterschaft

Der erschte Titel ist endlich da!



Mit überragenden Leistungen erreichte die D-Jugend des TuS Neukölln endlich ihr Ziel! Malte Schmidkunz, Nikolas Schelling, Bruno Hernandez, Mattes Kurth, Florian Baierlein, Zafar Ilhan, Joe Kouassi, Michael Schiller, Alexander Erdmann, Ata Kouassi, und Jan-Hendrik Jagla sind der neue Norddeutsche Meister der D-Jugend. Ohne Probleme setzte sich die ausgeglichene

Mannschaft bis ins Finale durch. Nach einem 128:58 Sieg gegen den Hamburger SV Lurup und dem 91:82 Sieg gegen den Hardegger SV, traf die Mannschaft im Halbfinale auf den TuS Bramsche, der mit 71:69 bezwungen werden konnte. Dieses Spiel war bis zum Ende spannend und kostete TuS Neukölln viel Kraft. Doch im Endspiel hielt den TuS Neukölln niemand mehr auf. Mit 102:91 gegen den Hardegger SV sicherten sich die elf netten Jungs ihren ersten Norddeutschen Titel!

- Zafar Ilhan -

Ergebnisse der Norddeutschen Meisterschaft

Gruppe 1	Gruppe 2
TuS Neukölln-SV Lurup 128 : 58 (57:25)	TuS Lichterfelde - TuS Alstertal 69:52 (33:21)
SV Lurup-Hardegger SV 68:112 (33:62)	TuS Alstertal - TuS Bramsche 49:95 (26:52)
Hardegger SV-TuS Neukölln 83:93 (40:48)	TuS Bramsche - TuS Lichterfelde 67:70 (37:27)

Halbfinale

TuS Neukölln - TuS Bramsche 61 : 59 (36:29)
TuS Lichterfelde - Hardegger SV 75 : 76 (28:47)

Finale

TuS Neukölln - Hardegger SV 102 : 91 (57 : 48)

Was diesmal fehlt...

...zugesagte Berichte von: - der weiblichen C-Jugend (Zwischenrunde zur DM)

- der Seniorinnen III (Endrunde DM)
- der Mixed - Mannschaft
- der 3. und 4. Herrenmannschaft
- der mb 3

Der Tus Neukölln - eine starke Gemeinschaft?

Wenn es auch eine Menge Kritik gibt, die in dieser Ausgabe hoffentlich auch mal von denen gelesen wird, die besonders angesprochen werden sollen, so möchte ich doch die eingangs gestellte Frage für das Wochenende des 11. und 12. Juni (Norddeutsche Meisterschaft in der Jahnhalle und der Albert-Schweitzer-Oberschule) uneingeschränkt mit „JA!“ beantworten. Hier zeigte sich, was unser Verein in kurzer Zeit auf die Beine stellen kann:

Da gab es Kuchen vom Feinsten, da wurden Buletten, Börek, Obst, Getränke, Geld... gespendet, da gab es keine Probleme, den Verkaufstand zu besetzen. Eine(r) half der/m andern, die Organisation klappte hervorragend, kein Wunder, daß dann der Erfolg nicht ausblieb!

Viele haben dazu beigetragen, daß sich an diesem Wochenende die Basketballabteilung des Tus Neukölln von ihrer besten Seite zeigte. Kerstin Forster, die zwei Tagelang painstolos Pommes Frites zubereitete und verkaufte, Renate Riebschläger und Michel Goumet, die wie selbstverständlich die Hallen beaufsichtigten, einsprangen und halfen, wann immer sie Probleme sahen, die Unterstützung der Damenmannschaften bei der Organisation der Verkaufsstände, die zuverlässigen Kampfrichter/innen, die Unterstützung der Mannschaft durch unsere zahlreichen, lautstarken Zuschauer/innen, die Unterstützung der Mannschaft durch unsere Jugendkasse

Vielleicht freut es Euch auch, daß wir an diesem Tag rund tausend Mark für unsere Jugendkasse einnehmen konnten.

- Flori -



ALBATROS
Autovermietung GmbH
PKW - LKW - BUS
WOHNMOBILE

Sonnenallee 196
1000 Berlin 44
☎ 681 0021

Ausblick 1994/95

In diesen Tagen läuft der Meldetermin für die kommende Spielzeit ab. Viele Vorbereitungen sind zu treffen, viele Gespräche haben stattgefunden. Was uns freut ist, daß wir für die kommende Saison einige Trainer neu „verpflichten“ konnten. Es sind dies Judith und Supa (Mimi-F), Ulla, die mit Jo zusammen die weibliche C2 betreuen möchte, Olaf Lange (Herren 1), Peter Seehoff (wB) und Andreas Störk (Damen 2). Wir wünschen ihnen - und natürlich uns - viel Erfolg und daß sie sich bei uns wohl fühlen werden. Gleichzeitig bedauern wir es, daß wir mit Michel Goumet, hoffentlich nur für eine Spielzeit, einen äußerst engagierten, erfolgreichen und zuverlässigen Trainer verlieren. Gleiches gilt auch für Christian Losik, der sich aufgrund beruflicher Überlastung eine „Trainerepause“ gönnen möchte. Vielen Dank Euch beiden! Ohne Euch hätten viele Spieler überhaupt nicht mit dem Basketballspielen im Tus Neukölln beginnen können.

Für die kommende Spielzeit wird der Tus Neukölln sein Meldergebnis der vergangenen Saison vermutlich noch leicht erhöhen. Drei Minimannschaften, ebenso viele männliche D-, C- und B-Mannschaften, zwei weibliche C- und zwei männliche A-Mannschaften sowie eine weibliche D-Jugend werden den Tus Neukölln im Jugendbereich in der kommenden Spielzeit vertreten. Verstärkung auf der Trainerseite brauchen wir immer noch dringend. Auch wenn Jan Böhmner und Dennis Schmidknecht gerade die D-Trainerausbildung beenden. Wie das Training der einzelnen Mannschaften organisiert sein wird, erfährt Ihr so schnell wie möglich von Euren bisherigen Trainern. Eines ist allerdings schon heute klar. Es wird weniger Möglichkeiten geben, doppelt, d.h. in zwei Mannschaften zu spielen. Also kommt regelmäßig und zuverlässig zum Training, engagiert Euch, dann wird die Saison 1994/95 auch für Euch eine Menge Spaß bringen!

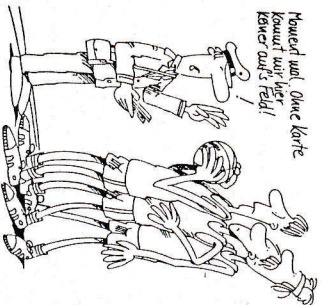
- Flori -

Männliche B2

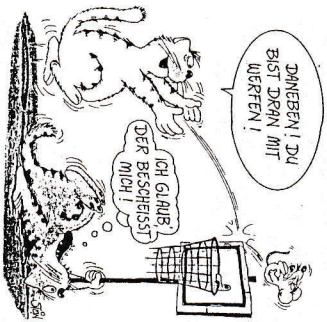
Mit dem Abschneiden in ihrer ersten Saison bei Tus Neukölln können die Spieler der B2 mehr als zufrieden sein! Viele Spieler kamen vor Saisonbeginn 93/94 im Sommer in die Bodinhalle, einige hatten Streetball- bzw. Schut-AG-Erfahrung; gemeinsam wollten alle diese Spieler die Grundlagen des Basketballspiels im Verein vertiefen. Einige der Jungs gaben allerdings schnell auf, blieben lieber beim Streetball, andere aber bissen sich durch und entwickelten enormes Stehvermögen, so daß sich mit Tak, Thorsten, Marcel, Vural, Barbaros, Ömitr, Abbas und Hakan ein harter Kern herauskristallisierte, der durch Dennis und Lars aus der B1 verstärkt wurde. Zu den letzten Saisonspielen kam dann noch Frank hinzu, ein langer Center, der allerdings schon früher bei der B2 hatte spielen können (hätte er nicht sein Leistungsvermögen überschätzt). Vorrunde und Hauptrunde zusammengezählt, wurden 15 Spiele absolviert, leider mußte die B2 viernmal umsonst zu Spielen anreisen, da entweder die Schiedsrichter oder die Gegner nicht angereisen waren. Nach der einfachen Vorrunde mit vier Siegen gegen BSV, TB, Südwest und Köpenick und drei Niederlagen gegen Marzahn, Tus Li 2 und AdW/BT, wurde die Mannschaft in die Offene runde 2 eingruppiert. Dort platzierte sie sich hinter Nordost, Pankow, Wenex, aber noch vor Südwest, Rein, Füchse und der dritten Tus Vertretung. Mit Thorsten (vorbildlicher Mannschaftskapitän), Marcel, Vural und Hakan versäumten vier Spieler nicht ein einziges Punktspiel. Obendrein stellten sich Barbaros, Hakan und Lars als Schiedsrichterkandidaten zur Verfügung und haben eifrig zusammen mit dem bereits bewährten Dennis viele Spiele für unsere Abteilung geffiffen. Als einziger Spieler mußte Marcus mehrfach aufgrund von Sprunggelenkverletzungen aussetzen, ansonsten blieben die Spieler von Verletzungen verschont. Viele B2-Spieler konnten zudem zusätzlich in der A2 Spielerführungen sammeln, andere stellten sich als Coaches (s. Ömitr beim BGZ-Turnier) zur Verfügung. Die Stimmung in der Mannschaft war gut, alle Spieler haben individuelle Fortschritte gemacht, die Trainingsbeteiligung war hervorragend - kurzum, es hat Spaß gemacht, mit diesen Spielern zu trainieren und dieses Team zu formen.

- HK -

Hauptrunde	Spiele	Pkt.	Ser	Freiwürfe	Fouls
MB - OR2	6	20	2	0/2 - 0%	7
Tak	7	94	11	3/9 - 33%	12
Thorsten	8	33	3	5/13 - 38%	17
Marcus	4	55	3	6/13 - 46%	8
Marcel	8	37	2	3/12 - 25%	12
Vural	8	93	1	8/17 - 47%	28
Barthos	6	18	-	2/8 - 25%	9
Ömir	8	14	1	1/2 - 50%	6
Abs	4	45	1	1/2 - 50%	6
Hakan	8	127	-	12/37 - 32%	29
Lars	3	32	-	4/9 - 44%	5
Frank	1	16	-	3/8 - 38%	3
Zusammen	1	584	23	48/141 - 34%	139



Pfingstturnier bei BGZ



Es war an einem Donnerstagsabend, als mein Telefon klingelte. Ich fragte mich, wer das sein könnte. Es war die mBl. Sie bat mich, als ihr Trainer beim Zehndorfer Pfingstturnier mitzukommen. Ohne zu zögern habe ich ja gesagt. Also traten wir uns am Samstagmorgen in der J.-F.-K.-Schule. Als alle da waren, fiel mir ein unbekanntes Gesicht auf. Sie sagten mir, das sei Zoran, der zum TuS Neukölln wechseln will. In der Vorrunde hatten wir keine Probleme. Zunächst schlugen wir mühselos ATC Wien, danach schlugen wir einen Gegner, dessen Namen wir nicht nennen wollen, haushoch. Das Spiel war ausgeprägt mit Slam-Dunks, Assists und zahlreichen Blocks.

Nach kurzer Pause, ungeführt vier Stunden, mußten wir gegen Titelverteidiger Braunschweig ran, die sich nicht als gefährlicher Gegner herausstellten. Im Viertelfinale trafen wir wieder auf Braunschweig, zwar schlugen wir sie wieder mühselos, aber, ein Schock für die ganze Mannschaft: Bartek hatte sich in diesem Spiel verletzt, er war für uns eine große Stütze, sowohl in der Defense als auch in der Offense. Aber wir mußten weiter, auch wenn wir nur noch zu sechs spielten. Im Halbfinale trafen wir dann wieder auf ATC Wien, wo wir zunächst in der ersten Halbzeit einige Probleme hatten, doch die Jungs trissen sich noch einmal zusammen und die zweite Halbzeit und das Spiel gehörte uns. Endlich, das Finale! Wir waren alle froh, es so weit gebracht zu haben. Wir guckten uns gleich unseren Gegner an, es war der TK Hannover. Diese Mannschaft war der mBl bereits aus der Norddeutschen Meisterschaft bekannt, daher hatten sie großen Respekt vor der Mannschaft, besonders weil Bartek nicht dabei war. TK Hannover hatte zuvor Cuxhaven geschlagen. Wir erinnern uns: Im letzten Jahr war der TuS Neukölln bei der Norddeutschen Meisterschaft an Cuxhaven gescheitert. Der TK Hannover war also ein ernst zu nehmender Gegner, vor allen Dingen waren sie körperlich überlegen.

Am Montag früh trafen wir uns alle zum großen Finale. Die Jungs waren alle sehr motiviert und so gingen sie auch an das Spiel ran. Es war ein sehr spannendes Spiel, aber zum Schluß hatten wir doch die Oberhand und gewannen auch das Finale. Ein großer Erfolg für mich, Thomas, Mithat, Bartek, Steve, Zoran, Jean-Philippe und Patrick. Gegen Mittag nahmen wir nur noch den Pokal entgegen. Und dies alles geschah unter meiner Leitung, Ömir Stürcht.

- Ömir & Steve -

Freizeitgruppe

Jeden Mittwoch kommt bei einigen ein Blitzgedanke und es klingelt in der Birne, Basketball ist heute abend angesagt! Die Basketballfreunde des älteren Semesters, d.h. die Senioren Männlein und Weiblein bunt gemischt von 18 Jahren bis geht nicht mehr, treffen sich jeden Mittwoch in unterschiedlicher Zusammensetzung in der Boddinstr. 20.00 Uhr untere Halle zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

Der eine freut sich schon die ganze Woche auf die beiden gemeinsamen Basketballstunden, der andere muß seinen Schweinehund niederringen und sich selber in den Hintern treten. Egal wie, es findet sich regelmäßig eine begeisterte Gruppe zusammen, die sich an diesem Abend einfach bewegen will, und bei welcher Sportart kann Man(n) oder Frau dies am besten, natürlich beim

BASKETBALL im TUS NEUKÖLLN.

Die Gruppe, die bereits seit Jahren zusammenkommt und sehr viel Spaß und Freude an diesem Abend hat, setzt sich aus Spielern und Spielern des Vereins zusammen, die ihre Ehepartner, Bekannte und Freunde mitbringen, es kommen Eltern von Jugendspielern unseres Vereins, Arbeitskollegen und ganz normale Sportbegeisterte. Die Grundidee war damals, die Eltern der Jugendspieler näher an den Verein und näher an die Sportart Basketball heranzubringen. Wir wollen uns über diese Schiene näher kennenlernen. Diese gute Idee kam von unserem Florian. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten konnte ein ansprechernder Trainingsbetrieb auf die Beine gestellt werden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Florian, der trotz enormer Belastungen, er ist einer von wenigen, die sich im Verein zu 200 % engagieren, des öfteren Mittwochs den Weg in die Boddinstraße findet und wie selbstverständlich auch noch das Training leitet. Bei uns geht es ganz locker zu, just for fun. Die Basketballerfahrenen helfen den Neulingen. Da gibt es zum Anfang Schritfehler, Fangfehler oder andere Unzulänglichkeiten, na und was macht das schon. Alles ist erlernbar, auch die hohe Kunst des Basketballs. Uns geht es darum nicht zum Bundesligaspieler heranzureifen, sondern schlicht und einfach miteinander sich zwei Stunden auszuhoben, den Alltagsstress abzuschütteln, Aggressionen loszuwerden und das Gefühl zu haben, nicht nur für den eigenen Körper etwas zu tun, sondern auch für die Gemeinschaft, die sich an diesem Abend zusammengefunden hat. Wie gesagt, die Gruppe ist bunt gemischt, hier einige Namen, die zur Freizeitgruppe gehören Frank, Iona, Henry, Elke, Florian, Hajo, Macka, Conner, Axel, Martina, Michael, Jutta, Klaus, Torsten, Giesela, Song, Wolf-Dieter und andere. Sollte der eine oder andere z.Zt. keine Heimat in den spielenden Mannschaften haben, sich aber bewegen wollen, bitte sehr die Gruppe bietet sich an, schaut mal rein!

Schon wäre außer den gemeinsamen Trainingsstunden eine gemütliche Grillfete oder eine gemeinsame Basketballfahrt mit einem Wettkampf, Schaut mal rein.

- Euer Floppi -

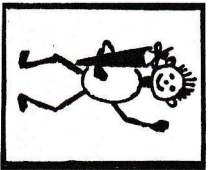


Portrait

Da sitzt er mir nun gegenüber, wirkt ganz zufriedenen mit sich und der Welt an diesem bedeutenden Tag in seinem Leben, ein bißchen müde vielleicht. Immerhin, daß die Schule nun wirklich ganz und gar vorbei ist, das will ihm noch nicht so richtig in den Sinn. „*Da wachst Du dann morgens auf und du denkst, da ist doch etwas... Ist aber ab jetzt nicht mehr.*“ Und, daß er nun heute, gerade heute, so knapp drei Stunden nach dem letzten Auftritt in der Schule, zum Interview für dieses Portrait in der W.o.T.B. verabredet ist, das ist doch wohl mehr ein Zufall, oder? - Ich weiß nicht. Da sitzen die anderen Abiturienten und feiern ein paar Straßen weiter gemeinsam das Ende der Schulzeit, und er nimmt sich da erst einmal heraus. Kommt zum Interview. Das hier ist ihm wichtig, meint er. Und schließlich hat ja dieses ganze Engagement für den Basketball eben auch eine Bedeutung in seinem Leben, fügt er hinzu. Mal so eben ein gutes Abitur und gleichzeitig jede Menge Basketball.

Typisch

Michel Goumet



denke ich.

„*Daß ich nicht mehr in die Schule muß, finde ich eigentlich am besten.*“ Obwohl, an richtigen Stress mit irgend welchen Lehren kann er sich auch nicht erinnern. „*Schule ist mir eigentlich ziemlich leicht gefallen. Anfangs, als ich noch in der Grundschule in Bad Harzburg war, da fand ich's noch etwas schwieriger, aber dann, als wir nach Berlin kamen, von der fünften Klasse an, das war überhaupt kein Problem.*“ Nicht, daß er nun der Überflieger gewesen wäre (Wie war es eigentlich in Französisch?), aber die richtige Mischung zwischen Aufwand und Erfolg, die hätte er wohl für sich gefunden. Wie er das denn alles so Woche für Woche geschafft hat. Dienstags zum Beispiel: Gleich nach der Schule erst einmal Basketball-AG an der Schlemann-Grundschule, dann Nachhilfe (- „*Habe ich immer gern gegeben.*“ -) und gleich darauf dann zum Training (- „*Kein Wunder eigentlich, daß ich zum Döner-Fan geworden bin.*“), weiß er auch nicht genau zu beantworten. „*Basketball bedeutet eben auch eine Menge Spaß,*“ sagt er dann. „*Du kommst in die Halle, Du fühlst, es ist wichtig, daß Du da bist, Du wirst akzeptiert und dann merkst Du in irgend einem Spiel, daß Du einigen Spielern eine ganze Menge vermitteln kannst. Da findest Du Dich dann wieder, findest Bestätigung und neue Motivation, Spaß eben,*“ meint Trainer Michel Goumet. Eine ganze Saison ist er nun als Jugendtrainer beim TuS Neukölln. Trainierte und betreute die zweite männliche D-Jugend, die männliche C-Jugend und half aus, wann immer er konnte. Kein Wunder, daß es kaum einen Jugendlichen im TuS Neukölln gibt, der Michel nicht kennt. „*Ich möchte möglichst viele Erfahrungen sammeln,*“ meint er. Und das ist ihm in diesem Jahr wohl auch gelungen. Da betreue er die weibliche C-Jugend in Kopenhagen und half Svani dann auch weiter auf dem Weg von Lauchhammer über Lahmstedt nach Leverkusen zur Teilnahme an der Norwestdeutschen Meisterschaft. Wie viele Spiele wären in der vergangenen Saison eigentlich ausgefallen, wäre Michel nicht zufällig in der Halle und sofort zum Schiedsrichter bereit gewesen. Eigentlich wollte er ja in der kommenden Saison die weibliche D-Jugend trainieren, wäre ihm da nicht diese Bundeswehr dazwischen gekommen. Zum Verweigen entschlossen, stets mit der geringen Hoffnung, daß sie ihn nicht ziehen würden („*Ich habe doch nur Tauglichkeitsstufe 2.*“) wird ihm nun doch die Auszeit verordnet. „*Die hätten mir meine Ausbildungsstelle bei der Bank nicht fünfzehn Monate freigehalten. Für mich ist diese Ausbildung aber sehr wichtig, denn sie bietet mir später eine Menge Möglichkeiten. Also was soll's!*“ Im übrigen wird es wohl keine absolute Basketballauszeit werden. „*There is nothing till I call it...*“ gibt der in der letzten Spielzeit hinan kürzester Zeit vom D- zum C-Referee avancierte Michel zu erkennen und weiß jetzt schon, daß auch im Westdeutschen Basketballverband mit Sicherheit seine Schiedsrichtertätigkeit gefragt

sein wird, wann immer ihm sein neuer Diensther in Essen die Möglichkeit dazu geben wird. Daß zum Basketballtrainer und Basketballschiedsrichter natürlich auch der Basketballspieler Michel gehört, ist für Michel unabdingbar. „*Wie willst Du ein guter Trainer und Schiedsrichter sein, wenn Du nicht über genügend Spielpraxis verfügst?*“ fragt er. „*Alle drei Elemente bedingen doch einander.*“ In drei Jahren Basketball hat er's zu einer Menge gebracht. Ein angesehener Trainer und Schiedsrichter ist er bereits, in dieser Saison hätte er so gern in der Landesliga gespielt. „*Ich bin eben doch sehr spät zum Basketball gekommen. Mein griechischer Freund hat mich damals zum Freispiel mitgenommen. Basketball hat mir dann plötzlich so viel Spaß gemacht, daß ich das Schwimmen im Verein aufgab und mir einen Basketballverein suchte. Nach einer Saison bei BT bin ich dann beim Friedenauer TSC gelandet, habe dort viele nette Leute getroffen und dort eine Menge Spaß beim Spielen gehabt.*“ Michel ist auch dort ein gern gesellener Trainer (So ganz nebenbei trainiert er mal die Minis oder die männliche B), doch der Leistungsbasketball ist es wohl eher, der ihn als Trainer interessiert. „*Deshalb ist es als Trainer eben auch eher der TuS Neukölln als der Friedenauer TSC,*“ meint er dann und gerät ins Schwärmen. „*Für mich ist Pat Riley als Trainer ein großes Vorbild. Der ist ein Perfektionist!*“ Sein erstes Basketball-T-Shirt trug das Bild von Larry Bird. „*Den finde ich wohl deshalb so toll, weil er über Charaktereigenschaften verfügt, die ich nicht so an mir habe. Larry war eben ein besserer Arbeiter, der es mit großer Disziplin zu etwas gebracht hat!*“

Was macht so einer, der sein Leben neben der Schule mit „Basketball - Pur“ausgefüllt hat, der keine Chance ausgelassen hat, sich weiter zu qualifizieren („*Meine D-Trainerlizenz hätte ich so gern im Juli zur C-Lizenz erweitern!*“), eigentlich in der basketballfreien Zeit? Er spielt natürlich auf dem Freiplatz (Um mit Marco Pestic zu spielen, brauchst Du ja nun nicht mehr nach Hagen zu fahren, Michel!), aber er würde, falls es ihm das Portemonnaie über erlauben würde (Als Basketballverrückter wird man wohl nicht materiell reich!) an liebsten auf dem Motorrad sitzen oder mal zur Entspannung in einem Buch von Tom Sharpe oder Ephraim Kishon lesen. „*Ich lese nicht gern so ernste Bücher, ich liebe es zu lachen, möchte nicht alles so ernst nehmen.*“ Ja, Kino ist auch ganz o.k., aber die Leute werden mich wohl für verrückt halten, wenn sie erfahren, daß ich Filme wie „Hot Shots“ mag oder „Das Leben des Bryon“ schon zwanzig mal gesehen habe. Ich reise gern, und ich hasse es, allein zu sein.“

Ob er seinen Traum, einmal auf dem Highway 66 mit dem Motorrad zu fahren, wohl eher allein leben möchte?

-Flori-

EAST BREAK®
WE ARE BASKETBALL IN BERLIN

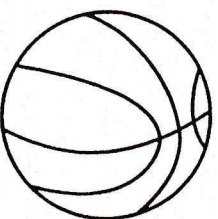
PIT MANIKOWSKI

NBA SPORTSWEAR
UND FAN-ARTIKEL

TEAM-AUSRÜSTUNGEN

U.S.-BASKETBALLSCHUHE

TEL. 030 / 85220361
FAX 030 / 8522669



BUNDESALLEE 133, NAHE FRIEDRICH-WILHELM-PLATZ, 12161 BERLIN

Der berühmte Fragebogen der F.A.Z., erweitert und vorgelegt von World of Tus Basket

Michel, was verabscheust du am meisten ?	„Gewalt“
Deine gegenwärtige Gemüts/Geistesverfassung ?	„Glücklich“
Deine derzeitige körperliche Verfassung ?	„Etwas geschafft, mde“
Deine Pläne für die Zukunft ?	„Amerika besuchen“
Gegen welchen Spieler der Basketballgeschichte möchtest Du gern einmal 1 : 1 spielen ?	„Larry Bird“
Dein wichtigster Korb ?	„Zum Sieg ist jeder Korb wichtig“
Dein bestes Spiel ?	„Mit der A-Jugend von Friedenan gegen DBC. 32 Punkte und unzählige Rebounds.“
Wo möchtest Du leben ?	„In der Sonne, in Marseille.“
Deine Lieblingsgestalt der Geschichte ?	„Rousseau.“
Was bereitet Dir Sorgen ?	„Die zunehmende Gewalt, vor allem auch unter Basketballspielern.“
Deine Lieblingsbeschäftigung ?	„Schlafen und Basketballspielen“
Deine Lieblingsmusik ?	„Zur Zeit Bryan Adams, das ändert sich laufend.“
Dein Lieblingsessen ?	„Döner.“
Dein Lieblingsgetränk ?	„Tequilla.“
Wer oder was möchtest Du sein ?	„Michael Gommel“
Deine Charaktermerkmale ?	„Fröhlich, aufgeschlossen, tolerant, kontaktfreudig.“
Deine größte Schwäche/Fehler ?	„Soll ich jetzt sagen: „Schöne Frauen?““
Dein größtes Unglück für Dich ?	„Wenn aus meinem Freundeskreis jemandem etwas passieren würde und wenn ich nicht mehr Basketball spielen könnte. Das wäre hart für mich!“
Dein größter Wunsch ?	„Mit der Harley Davidson auf der Route 66 zu fahren.“

Denk - mal

Konsumieren wir nur noch?

Steigende Arbeitslosenzahlen, weniger Ausbildungsplätze, längere Arbeitszeit, weniger Lohn, gekürzte Sozialleistungen, höhere Lebenshaltungskosten...
 Das sollte doch zum Umdenken führen!
 Das knapper werdende Geld muß doch die Kreativität, die Phantasie, das Teilen, die Solidarität anregen.
 Da kommen doch wieder Tugenden zum Tragen, die nicht vom Geld erstickt werden: freiwilliger Verzicht, unentgeltliche Hilfe, spontane Freude!
 Nichts da!
 Im Kopf ist nichts passiert! Es wird lamentiert über die Ungerechtigkeit in der Welt allgemein und im eigenen Fall ganz besonders. Die eigene Situation ist das Maß aller Dinge. Da werden ganz selbstverständlich und unverföhren alle Vorteile beansprucht und genutzt. Teilen und Helfen werden als Dummheit gebrahndmarkt (waren andere schneller, müssen sie natürlich teilen!)

Nur der persönliche Vorteil ist als Motivation möglich. Die Ellbogen sind die wichtigsten Körperteile. Der Frust des Alltags wird ungezügelt im Sport ausgelebt.

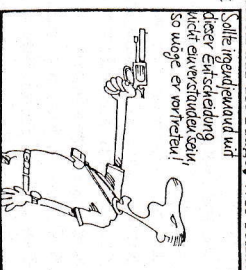
Der sportliche Gegner, die Schiedsrichter, ja selbst die eigenen Mitspieler werden als Feindbild aufgebaut und entsprechend bekämpft. Aber wehe, ein anderer tut das auch! Dann geschieh ihnen schreiendes Unrecht. Schließlich ist nur ihre Freiheit grenzenlos! Dem haben sich alle anderen unterzunden. Widerfährst ihnen nicht sofort „Gerechtigkeit“, werden sie undudksam. Verbale und/oder körperliche Entgleisungen sind die Folge, werden diese geahndet, stößt das bei ihnen auf Unverständnis und Wut. Ein Unrechtsbewußtsein stellt sich nicht ein.

Diese alarmierenden Zeichen im Bereich des BBV werden von den Schiedsrichtern und den Verantwortlichen beim BBV und in den Vereinen mit drastischen Strafen bekämpft. Es können jedoch nur die Folgen, nicht aber die Ursachen solchen Verhaltens angegangen werden. Die Ursachen liegen außerhalb unseres Sports. Eine eiskalte Gesellschaft leistet sich nur noch plakatives Mitleid - mal hier medienwirksames Aufheulen wegen Ausländerfeindlichkeit mit detaillierten Bildern über die Opfer, Kommentaren über deren eventuelle „Mitschuld“ und lauten Entschuldigungen für die Täter, mal da Erregung über eine mißhandelte Katze - natürlich mit Spendenaufruf. Die Wertung suggeriert Konsum = Glücksgefühl, Geld = Erfolg, Sieg = Macht. Der Sport kann und darf jedoch nicht zum Blitzableiter verkommen. Sportlicher Wettkampf ist auch ein Miteinander. Fairneß ist keine Schwäche. Zu jedem sportlichen Sieger gehört auch ein sportlicher Verlierer. Der Sieg ist nicht der Olymp; die Niederlage nicht der Hades.
 Nur wer die eigenen Schwächen kennt, kann mit den Schwächen der anderen leben.
 Es ist für mich unverständlich, wenn Mitglieder des Tus Neukölln pöbeln, körperliche Gewalt anwenden oder beim versuchten Diebstahl erwischt werden!

Bewor Ihr vorschnell über Dritte urteilt, erlittenes Unrecht beklagt, überreiztes Engagement belächelt, Fehlleistungen verspottet, schaut in den Spiegel! Überprüft Eure eigene Vollkommenheit, denkt über Euren Beitrag zur Gemeinschaft nach! Ist alles perfekt, übt Nachsicht mit den Unvollkommenen! Sind da kleine Nachlässigkeiten, gewährt den anderen die Toleranz, die auch Ihr in Anspruch nehmt!
 Auf Dauer geht nur ein Miteinander! Der Stärkere setzt sich zwar durch, aber es kommt immer ein noch Stärkerer...
 - Delf Majewski -

Passend zur Kolumne von Delf Majewski und als mögliche Antworten auf die Frage: Wie schade ich meinem Verein am meisten? fanden wir im BT-Mittellungsblatt

Die 10 Gebote für notorische Miesmacher



- 1. Gebot:** Bleibe grundsätzlich jeder Versammlung fern. Läßt sich Dein Erscheinen aber wirklich nicht vermeiden, dann komme zu spät.
- 2. Gebot:** Wenn Du schon zu einer Versammlung gehst, dann finde Fehler in der Arbeit der Vorstandsmitglieder, vorwiegend in der Vorstandsvorsitzenden.
- 3. Gebot:** Lasse Dich nie für ein Amt der in einen Ausschub benennen oder wählen. Es ist viel leichter, zu kritisieren, als irgend etwas selbst zu tun. Sei jedoch stets beleidigt, wenn Du für ein Amt nicht benannt wirst.
- 4. Gebot:** Wenn Dich der Vorsitzende bittet, Deine Meinung zu äußern, dann sage ihm, daß Du dazu nichts zu sagen hast. Später erzähle jedem, was eigentlich hätte getan werden müssen.

5. Gebot: **Mache nichts selbst. Wenn andere Mitglieder Gemeinschaftsarbeit verrichten, dann grolle und erkläre öffentlich, daß der Verein von einer Clique beherrscht wird.**
6. Gebot: **Höre grundsätzlich nicht zu und sage später, daß Dir niemand etwas gesagt hat.**
7. Gebot: **Stimme für alles und tue das Gegenteil.**
8. Gebot: **Stimme mit allem überein, was während der Versammlung gesagt wird, und erkläre Dich nach dem Schlußwort damit nicht einverstanden.**
9. Gebot: **Beanspruche die Annehmlichkeiten, die Du durch Deine Vereinszugehörigkeit erlangen kannst, doch trage selbst nichts dazu bei. Wenn Du gebeten wirst, Deinen Beitrag zu entrichten, dann empöre Dich über solche Frechheit.**



WINS

Mini - Basketball - Turnier in Göttingen

Seit 1986 ist der TuS Neukölln ständiger Gast des sicher größten MINI-Turniers im Norddeutschen Raum. Über 45 Mannschaften spielten auch diesmal wieder in drei Leistungsklassen bei den Jungen und in einer Klasse bei den Mädchen die Cup-Sieger aus. Der TuS Neukölln war mit einem Team des Jahrganges 83/84 unter der Leitung von Jo Stiefler in der Leistungsklasse II vertreten, ein zweites Team (bestehend aus sechs Spielern einer Arbeitsgemeinschaft der Paul-Klee-Schule verstärkt durch Anthony, den jüngeren Bruder von Tomas Tripp), wurde vom Verfasser dieser Zeiten in seinen ersten Spielen begleitet. Und das erste Spiel, das diese Mannschaft überhaupt in ihrer jungen Karriere bestritt, wurde gewonnen! Ob sich hier möglicherweise schon das Team ankündigt, das in zwei Jahren in der Leistungsklasse I den Refra-Cup gewinnen und damit in die Fußstapfen des jetzigen Norddeutschen Meisters (mlD-81) treten wird? Die Begeisterung ist jedenfalls groß, die Handschrift des so erfolgreichen Trainers Florian S. deutlich erkennbar... Da nach drei Niederlagen am Sonntag noch ein weiterer Sieg erkämpft und erspielt wurde, die Pommes-Fries die Kinderherzen höher schlagen ließen, das gemeinsame Nächtigen mit hundert anderen Kindern nur den Betreuern Kopfschmerzen bereitete und am Ende dieses Turniers alle Spieler mit Geschenken und einer persönlichen Urkunde bedacht wurden, waren sich Jonas, Philipp, Daniel, Thomas, Malte, Sven, Anthony und Jan einig: Im nächsten Jahr kommen wir wieder!

Das in dieser Saison bereits als Mini-Mannschaft agierende IJK II-Team (Jahrgang 83) konnte drei von fünf Spielen gewinnen und sich am Ende den 9. Platz von 16 Teams erkämpfen. Da sich die „erfahrenen“ Spieler wie Branimir, Evtren, Frederik, Karim aber oft nicht an die Anweisungen von Jo hielten, konnte am Ende keine bessere Platzierung erreicht werden. Positiv möchte ich die Leistungen von Chir hervorheben, der viele spielerische Akzente setzen konnte. Die weiteren Teilnehmer: Eric, Leon, Omer, Simon und Jonas.



-Doc-

Fragen - senkrecht

- ✓ 2) Schwerster Spieler der NBA
- ✓ 4) Vorname des einzigen aktuellen deutschen Spielers in der NBA
- ✓ 6) deutscher Meister der Herren '94
- ✓ 8) Nachname des Head-Coaches der New York Knicks

Fragen - waagerecht

- 11) Basketballlegende
- ✓ 13) Konter beim Basketball
- 14) Wir haben ihn in den Finals vermißt!
- 15) Spielposition
- 16) entschied das 3. Finale
- 17) Darf im Restaurant nicht fehlen
- 20) Darf in einer Sporthalle nicht fehlen
- ✓ 22) Anzahl der möglichen Finalspiele
- ✓ 24) Headcoach der Houston Rockets
- ✓ 25) Austragungsort der Basketball WM '94
- ✓ 27) ohne ihn geht nichts beim Basketball
- 28) Heimatort der „Hornissen“
- 29) Defense creates ...
- 1) Offizieller Spielball der NBA
- ✓ 3) Deutscher Spieler des Jahres '93 Kai...
- 5) Schlüssel zum Sieg
- ✓ 7) Land in dessen Hauptstadt ein großes Turnier mit TuS Beteiligung stattfand
- 9) Spieler, die nicht spielen ...
- ✓ 10) deutscher Pokalsieger der Herren '94
- 12) Headcoach der Dallas Mavericks
- ✓ 18) Freizeitbeschäftigung für (NBA) Basketballspieler
- ✓ 19) NBA Champion 91, 92, 93
- ✓ 21) Modus der 1. NBA Playoff-Runde
- 23) amtierender NBA Champion
- ✓ 26) NBA Finalist 1994
- ✓ 30) Beiname eines Ex-NBA-Spielers
- ✓ 31) Vizeweltmeister der Damen

Pokal für Jugendarbeit im BBV

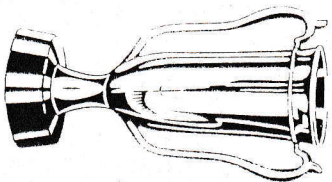
Ein weiterer Erfolg für die Jugendarbeit im TuS Neukölln

Platz 3 im Pokal um die beste Jugendarbeit im Berliner Basketballverband

Die gute Jugendarbeit des TuS Neukölln wurde im Berliner Basketball Verband mit dem dritten Platz von 34 beteiligten Vereinen bewertet. War es im vergangenen Jahr noch der fünfte Platz, so belegt der TuS Neukölln mit deutlichem Abstand zu TuS Lichterfelde (1. Platz) und rund hundert Punkten Differenz zu City Basket inzwischen Platz drei. Zugrunde gelegt wurden die Anzahl der gemeldeten Mannschaften, die Platzierungen und die Anzahl der Auswahlspieler/innen. Die höchste Punktzahl wurde dem TuS Neukölln für den männlichen D-Jugendbereich vergeben. Dies hängt nicht nur mit dem erfolgreichen Abschneiden der D-Jugendmannschaften(MD1-1. Pl., MD2 - 6. Pl., MD3 - 11. Pl., MD4 - 27. Pl.), sondern auch mit der guten Breitenarbeit in dieser Altersstufe zusammen.

In diesem Zusammenhang möchte ich allen Jugendtrainern meinen Dank und meine Anerkennung für Euer Engagement und Eure geleistete Arbeit aussprechen.

-Flori -



Viel schöner ist die
Siegesfeier mit einem
Pokal von ...

SCHOLZ & BEIER

Sport- und Ehrenpreise
Pokale · Schilder · Stempel
Eigene Gravierwerkstatt

VEREINSRABATT

**Schudomast. 46, Nähe Richardplatz
12055 Berlin Tel. 681 29 06**

Money makes the world go round

Sommer - Zeit der Nach- und Vorbereitung. Unsere Kassenwartin Anja sichtet die Beitragsstände, um - wie leider jedes Jahr - festzustellen, daß wieder viele Mitglieder ihren Beitrag schuldig geblieben sind. In den nächsten Wochen wird dann mit viel Zeit- und Arbeitsaufwand um Zahlung gebeten bzw. Mit Konsequenzen gedroht.

Es ist nicht einsehbar, warum die Mitglieder - also Ihr - zwar die Angebote der Abteilung annehmen, jedoch die Beitragszahlung schlicht unterlassen. Kaum jemand kommt auf die Idee, ins Kino zu gehen ohne zu zahlen.

Wer den Vereinsbeitrag nicht bezahlt, wischt nicht etwa dem Abteilungsvorstand eins aus! Er nutzt seine Mitspieler/innen aus! Auf ihre Kosten spielt er /sie Basketball, zwingt Ehrenamtliche zu lästiger Schreiarbeit, nimmt Jahr für Jahr ungerner Vergeltlichkeit für sich in Anspruch, beansprucht sogenannte Großzügigkeit für sich, stößt sich an kleinlicher Funktionsarbeitsmüdigkeit, tobt jedoch, wenn seine Rolle als Spieler nicht, nicht rechtzeitig, nicht ausreichend von diesen Funktionären gewürdigt wird, die Henden, die Bälle, der Trainer nicht nach seinem Geschmack sind.

Denkt doch mal nach, ergreift die Initiative, zahlt wenigstens pünktlich Eure Beiträge. Wenn Ihr nicht wißt, an wen, wieviel, für welchen Zeitraum, greift zum Telefon: Anja Weiß, 833 45 96.

Macht's endlich besser, denn:
Ohne Moos nichts los!

- Macka -

Die Kasse klingelt...

...leider noch nicht genug! An der Hitze kann's - mangels Sommer - nicht liegen, daß viele noch nicht ihren Beitrag gezahlt haben. Die Zahlung muß vierteljährlich im Voraus entrichtet werden, z.Z. ist also der Betrag für das III. Quartal 1994 fällig. Die Restsumme 1994 ist sogar ein wenig früher zu zahlen, denn wir müssen die Spieler melden (Ende August/Anfang September) und wer nicht gezahlt hat, wird nach folgendem Motto behandelt:

Zahl Ihr Euren Beitrag nicht, ist für Euch die Liga dicht!!!!

Hier nochmals die Monatsbeiträge der einzelnen Altersklassen

Schüler:	mtl. DM 10,-	Eintritt einmalig DM 7,-
Jugendliche:	mtl. DM 12,-	Eintritt einmalig DM 8,-
Erwachsene	mtl. DM 17,-	Eintritt einmalig DM 12,-

Eine Ermäßigung für (erwachsene) Schüler, Studenten, Azubis gibt es nur auf Antrag, der jedes Jahr neu gestellt werden muß!!!

Der Monatsbeitrag beläuft sich dann auf DM 14,-, die Eintrittsgebühr - wenn der Ermäßigungsantrag bereits vorliegt - auf DM 10,-.

Der Jugendbeitrag muß erstmals in dem Kalenderjahr entrichtet werden, in dem das Mitglied 15 wird.

Der Erwachsenenbeitrag muß erstmals in dem Kalenderjahr entrichtet werden, in dem das Mitglied 19 wird.

Kontonummer: 465688 - 108 beim Post giroamt Berlin, Bankleitzahl 10010010, Kontoinhaber:
Volker Baltuschak, Sonderkonto Basketball.

(Achtung: im Juniheft des Vereins sind leider sowohl Kontonummer als auch Bankleitzahl falsch!!!)

Wer nicht mehr genau seinen Kontostand weiß, kann mich gerne unter 833 45 06 anrufen. In einem der nächsten Hefte werdet Ihr einen Beitrag darüber finden, wie es unseren „Kassencomputer“ nebst Software geht.

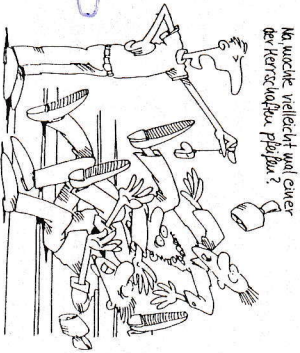
- Anja Weiß -

Männliche - A2

Die A2 der Saison 93/94 ist eine Mischung aus Anfängern (Streetballern und AG-Spielern), aus Wieder- und Seiteneinsteigern, Vereinswechselern, zwei B1-1-Leistungsträgern, die eine Klasse höher gegen körperlich stärkere Spieler Erfahrungen sammeln und die A2 stabilisieren sollten, sowie guten B2-Spielern. Aus dieser Mischung eine Mannschaft zu formen, muß als gelungene bezeichnet werden.

Nach sechs Spielen der Vorrunde mit zwei Siegen (gegen ASV und Köpenick) und vier Niederlagen (gegen Lichtenberg, BGZ 2, City und Gekürtspor) wurde die Mannschaft in die Offene Runde 1 eingruppiert. Dort standen dann vier Siegen fünf Niederlagen gegenüber, wobei die Rückrundenniederlagen gegen TSC (mit drei Punkten) und gegen BSV (nach 15 Punkten Halbzeitführung) ärgerlich und unnötig waren. Dagegen war gegen City und DBV kein Blumentopf zu gewinnen. In der Hauptrunde (acht Spiele) besritten Thorsten, Marcel (engagierter Mannschaftskapitän), Vural, Jean-Philippe, Steve und Benni alle Spiele. Daniel konnte mehrfach wegen zeitgleicher Schiedsrichtertätigkeit nicht spielen (Vielen Dank für Dein Engagement), Robert und André waren erst zum Saisonende spielberechtigt. Songvut fehlte zum Saisonabschluss wegen Heimaturlaub (verstärkte aber oft die A1): Tak, Marcus, Omür und Ahas wurden je nach Notwendigkeit eingewechselt. Die Trainingseinheiten absolvierte die A2 gemeinsam mit der B2, Fortschritte blieben bei allen Spielen nicht aus, wenngleich die Mannschaft bei regelmäßiger Trainingseinahme mehr hätte erreichen können. Den aus dem Jugendbereich ausscheidenden Spielern André und Robert viel Erfolg im Seniorenbereich, dem verbleibenden Rest aus A2- und B2-Spielen eine erfolgreiche und verletzungsfreie Saison 94/95!

Hauptrunde	Spiele	Pkt.	3er	Freiwürfe	Fouls
MA - ORI					
Tak	3	9	-	1/2 - 50%	1
Daniel	3	6	1	1/2 - 50%	8
Thorsten	8	25	1	1/2 - 50%	17
Marcus	3	29	-	7/13 - 54%	8
Marcel	8	22	1	1/2 - 50%	15
Vural	8	46	-	4/9 - 44%	13
Jean	8	90	4	10/28 - 36%	17
Omür	1	5	1	-	0
Steve	8	132	5	18/30 - 60%	24
Songvut	4	44	-	6/10 - 60%	9
Ahas	1	9	-	1/4 - 25%	0
Benni	8	62	-	8/28 - 29%	11
André	3	22	-	2/4 - 50%	11
Robert	4	25	2	1/3 - 33%	5
Zusammen	-	526	15	61/131 - 47%	139



2. Damenmannschaft

Verzeih, daß ich hier so einfach zu Feder und Papier greife, aber mir ist danach. Es ist Pfingstsonnabend, fast schon Montag, und ich wollte Euch allen nur danken für das wirklich schöne Turnwochenende bei der TSG Nord. Wir sind Dritter geworden. Kein überragendes Ergebnis in Anbetracht der gegnerischen (Landesliga-)Mannschaften, aber ein gutes. Überlegend war, daß wir befürchten haben, eine Mannschaft zu sein. Und ich glaube auch, daß wir erkannt haben, daß eine Menge (auch noch verborgene) Kraft in uns steckt. Eine große (sprich: hohe) Centerreihe, verstärkt durch Newcomer Sandra, flinke linke und rechte Flügel, Aufbauspieler eingeschlossen. Was will am mehr? - Ach ja, wenn da nicht das Problem mit dem Ball und dem Korb wäre... Also arbeiten wir daran!

Übrigens, es waren auch die ersten Spiele mit unserem neuen Trainer Andreas. Wir, ich meine eigentlich mich, haben die Trotzphase überwunden und sind nun mächtig am Kennenlernen und Schaffen, denn die Mannschaft und auch Andreas sind ziemlich ehrgeizig. Wir alle zusammen werden den Aufstieg schon schaffen. Ich wünsche es mir. Nun ist es bereits Montag, aber es war mir ein Bedürfnis, Euch mein kleines Glückchesseln mitteilen zu dürfen. Danke!

- Conny -



„Na, glaubst Du es jetzt? Ich halte immer mein Wort.“

Unsere neue Hoffnung

Seit zwei Monaten weht ein frischer Wind in unserer 2. Damenmannschaft. Der Grund ist Andreas Störk, der nach der Renate - Ära unser Training übernommen hat. Er möchte uns durch andere Trainingsmethoden, wie Joggen, auf einen Wiederaufstieg vorbereiten und die Mannschaft dahin bringen, den „inneren Schweinehund“ überwinden zu können und zu lernen, in sich das Bessere zu erkennen.

Andreas geht auf jeden einzelnen ein, stärkt unser Selbstbewußtsein und hat ständig vor Augen, aus uns ein Team zu formen, in dem das Zusammenspiel das wichtigste ist.

Durch sein Kommen rettete er viele von uns vor dem Austritt, vielleicht ist dieser kleine Schritt für den Trainer ein großer Schritt für die Mannschaft.

Aber steht jeder von uns den großen Schritt - diese neue Hoffnung? - Anna, Ines, Bine -

Gijert
Das Reisebüro
für Luft, Land und See
☎ 681 80 81

12043 BERLIN
-NEUKÖLLN -

KARL-MARX-STRASSE 127

FAX 681 50 64

Uftrahsreisen: sofortige Bestätigung

Bahnfahrkarten: bestellen und gleich mitnehmen

Flugscheine: Ausstellen lassen und ab zum Flughafen

Fähren, Hotel und Mietwagen

reservieren wir selbstverständlich auch

Und alles zum Originalpreis.

MVP - MVP '99

Most Valuable Player - Most Valuable Team

Bei Weltmeisterschaften, im Europacup, in der NBA oder in der Bundesliga - überall sieht am Ende der Saison die Wahl der wertvollsten Spielerin, des besten Spielers, des überragenden Teams der Saison an! Wir haben lange überlegt. Sollen wir auch? Kandidaten und Teams hatten wir en masse. Aber wollen wir das überhaupt, den ganzen Schwachsinn, die Kür des/der besten Spielers/in, wo wir doch einen Mannschaftssport betreiben, wo der überragende Scorer doch immer von den Pässen, von der Verteidigungsarbeit, von der Arbeit durch das ganze Team abhängig ist und erst dadurch glänzen kann.

Und was das Team anbelangt, ob nun die weibliche C, männliche B1 oder die männliche D-Mannschaft, die Seniorinnen III oder die Jungs von der Vierten - ein(e) jede(r) hat das beste gegeben und auch ein Nichtabstiegsplatz, das Halten einer Spielklasse oder just die Freude am Spiel hätte dazu gereicht 26 Mannschaften zum most valuable Team zu küren. Und wer würde sich ammaßen dieses Urteil, diesen Titel zu verleihen.
Wir nicht. Und darum - viel Spaß in der Saison 94/95!!!

- Die Redaktion -

Spielerportrait



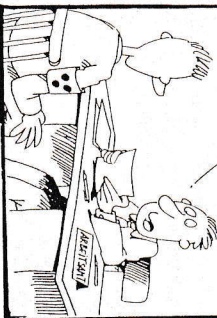
Goran Kalkbrenner

Heute wollen wir uns an dieser Stelle mit einem ganz besonderen Menschen befassen. Mit einem Menschen, den wir alle schon gesehen haben, auch wenn einige ihn wahrscheinlich nicht wahrgenommen haben, weil er ja nur C-Jugendlicher war. Aber das wird sich jetzt ändern, denn im nächsten Jahr spielt er in der B-Jugend. Er, Gegenstand zahlloser schalloser Nächte, der Schrecken seiner Gegner, Schwarm aller Mädchen (wonderful Kopenhagen?!):

Hier ist nun ein weiteres Spielerportrait unserer großartigen, phantastischen, bis auf die Fotos unwertenden Zeitung. Und der arme Goran hat nun die Nachfolge der Nationalspieler „Mr. Cool“ Tripp und Celina Thar anzutreten. In sportlicher Hinsicht eine große Aufgabe für den großartigen, phantastischen und - bis auf sein Foto - unwertenden Goran. Auch wenn es so aussieht, als habe ich hier etwas dick aufgetragen, so sind sich doch alle Trainer einig, daß Goran einer der wenigen ist, die sich im Training immer voll „reinhängen“. „Neulich haben wir eine halbe Stunde lang Achterlaufen gemacht, und Goran war der Einzige, der die ganze Zeit gerannt ist“, sagte Hatschi über den sympathischen 79er, der den Standpunkt vertritt, daß Niederlagen zwar schmerzen, „aber wenn man daraus lernen kann, dann ist es nicht ganz so schlimm!“ Das verrät er, als ich ihn frage, ob ihn die Niederlagen der letzten Saison sehr geschmerzt hätten. „Wir haben ja mit der C1 nichts erreicht!“ gibt er sich bescheiden, obwohl er nach dem Minimalziel „Dritter in der Meisterschaft“ zu werden, immerhin zweiter im Pokal wurde und dort dem deutschen Vizemeister Tus Lichterfelde beinahe ein Bein gestellt hätte. „Immerhin haben wir jetzt auch nen Lederball für den Tus“, schiebt Goran mit einem verschmitzten Lächeln nach. Den Pokal hat Goran, der seit 1990 Basketball spielt, mit der D-Jugend gewonnen. Überhaupt war die D-Jugendzeit seine erfolgreichste Zeit, da hat er alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt, von der Berliner Meisterschaft bis zur Norddeutschen. So nebenbei wurde Goran auch noch Pokalsieger. Die lokalen Erfolge (Meister, Pokalsieger) konnte Goran's Team im zweiten D-Jugendjahr wiederholen, auf überregionaler Ebene war man jedoch nicht ganz so erfolgreich. Aber Spaß hat es Goran gemacht, vor allem das

Reisen. Basketball hat Goran die Chance gegeben, die halbe Welt kennenzulernen. Die Liste der besuchten Orte scheint endlos: Bremen, Hamburg, Cuxhaven, Saarbrücken, Rothenburg, Halle, Wien, Kopenhagen... Er hat allerdings nicht jedes Turnier mit dem Tus Neukölln besucht. In Saarbrücken beispielsweise war der in Berlin geborene Kroate mit dem BBV Kader und dem Landestrainer Rolf Zehlen. Von ihm behauptet Goran, er habe ihm am meisten beigebracht. „Das Auswahltraining hat am meisten Spaß gemacht, weil jeder immer 100% gegeben hat, um dabei zu bleiben...“ sagt Goran, der übrigens seit dieser Saison den Schiedsrichterker der Tus Neukölln

Also bei ihrer Gutmilaktion habe ich mir eine Stelle als Basketball-Schiedsrichter für Sie.



erweitert. Nun also nach Goran, „Schrecken der Gegner“ und „Goran, Schwarm aller Mädchen“ auch „GORAN, SCHRECKEN ALLER SPIELER?“ Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Bleib wie Du bist: der großartig, phantastische, bis auf das Foto unwertende Goran!

- Michel -

Der berühmte Fragebogen der F.A.Z., erweitert und vorgelegt von World of Tus Basket

Goran, was verabscheust du am meisten ?	„Früh aufzustehen!“ „Wohl aufrecht!“
Deine gegenwärtige Gemüts-/Geistesverfassung ?	„Läßt zu wünschen übrig.“
Deine derzeitige körperliche Verfassung ?	„Weiter Basketball spielen... Am liebsten mit der 1 Herren in der Regionalliga.“
Deine Pläne für die Zukunft ?	„Es gibt viele. Wahrscheinlich Michael Jordan.“
Gegen welchen Spieler der Basketballgeschichte möchtest Du gern einmal 1 : 1 spielen ?	„Letzte Saison gegen ALBA.“
Dein wichtigster Korb ?	„Saison 91/92 bei der Norddeutschen Meisterschaft. Da haben wir 'nen hohen Rückstand noch aufgeholt.“
Dein bestes Spiel ?	„An der kroatischen Küste. Am Meer!“
Wo möchtest Du leben ?	„Dr. Naismith.“ (Erfinder des Basketballs. Die Red.)
Deine Lieblingsgestalt der Geschichte ?	„Verletzungen.“
Was bereitet Dir Sorgen ?	„Basketball, Fußball, Tennis.“
Deine Lieblingsbeschäftigung ?	„Rap.“
Deine Lieblingsmusik ?	„Hausgemachte Pizza.“
Dein Lieblingsessen ?	„Aquarius.“
Dein Lieblingsgetränk ?	„Ich selbst.“
Wer oder was möchtest Du sein ?	„Meist gut gelaunt, humorvoll, verliere leicht die Fassung.“
Deine Charaktermerkmale ?	„Soll ich jetzt sagen: „Schöne Frauen?““
Deine größte Schwäche/Fehler ?	„Schiedsrichter.“
Dein größtes Unglück für Dich ?	„Mit Basketball Geld verdienen. Bundesliga, vielleicht NBA?“
Dein größter Wunsch ?	

männliche A1

Die Abschlussplatzierung der mA 1 war im Nachhinein betrachtet, und an dem Potential der Spieler gemessen, mit einem vierten Platz ziemlich dürftig!
 Als Zweiter der Berliner- und Ostdeutschen Meisterschaft und als Teilnehmer an der Norddeutschen Meisterschaft, wollte die B1 der Saison 92/93 in ihrem ersten Jahr als A-Jugend-Team - und bis auf Olli, der für ein Jahr als Austauschspieler nach USA ging, unverändert - zumindest den zweiten Platz hinter Tus Li 1 belegen, was erneut zu überregionalen Vergleichen berechtigt hätte.

Sommertraining, Kondi-Programm und Vorbereitung stimmen! Die Qualifikation für die Leistungsklasse - auch ohne den verletzten Adi - souverän erreicht. Ebenfalls wurde die Vorrunde mit 10:2 Punkten erfolgreich bestritten, allerdings hätte schon die Aufstakniederlage gegen Tus Li 2 (eine 11 Punkteführung wurde leichtfertig verspielt) zur Vorsicht mahnen müssen: Geringere Trainingsbeteiligung (Jan, Pat, Tam, Bartek), nachlassendes Commitment (Jan, Nils, Amir), Verletzungen (Jan, Pat, Tam, Bartek, Doppelspielerbelastungen (Bartek, Adi, Pat, Tam, Gunnar) und undiszipliniertes Auftreten (Adi, Nils, Pat) bewirkten die Niederlagen gegen Tus Li 1 (2x), Tus Li 2 (2x), BGZ(1x) und Empor (1x), so daß letztendlich nur der vierte Platz mit 8:12 Punkten in der Meisterrunde herausrang.

Doch die Saison 93/94 ist abgehakt, aus Fehlern (auch Fehlern des Coaches) muß gelernt werden. Gedankt sei hier noch einmal Mithat, Patrick F. und Songwui, die, wann immer sie konnten und sollten, die Mannschaft verstärken halfen. Für die neue Saison steht mit Jaczek eine enorme Verstärkung vor der Tür - ein sehr beweglicher, robuster, sprunghafter und korbstärkerer Brettenker, genau der Schlüsselspieler in der Zone zur Entlastung von Bartek.
 Die Karten werden also in der Saison 94/95 neu gemischt, die Spieler haben es selbst in der Hand, die vergangene Saison vergessen zu machen, und sich zum Ende ihrer Jugendkarriere einen herausragenden Abschied zu bescherten!!!

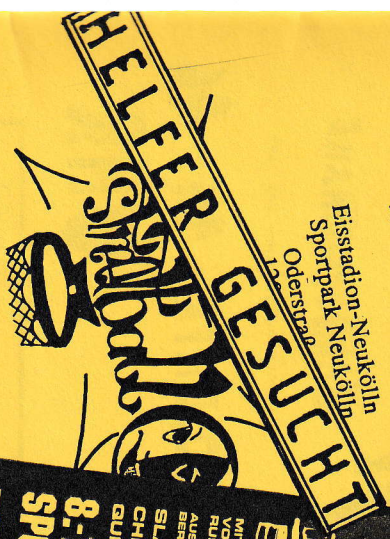
-HK-

Hauptrunde	Spiel(max.9)	Kp	3er	Fw	Fouls
Mithat	5/9	47	6	10/16 - 63%	13
Tam	6/9	21	4	1 / 4 - 25%	15
Jan	7/9	18	2	2/7 - 29%	14
Vedat	3/9	-	-	-	7
Patrick F.	5/9	49	-	9/12 - 75%	14
Amir	5/9	16	4	0/2 - 0%	10
Pat	9/9	98	12	6/12 - 50%	28
Adi	7/9	112	12	11/22 - 50%	25
Bartek	6/9	98	-	26/34 - 76%	18
Nils	6/9	64	-	16/32 - 50%	19
Gunnar	9/9	43	-	7/12 - 58%	19
Songwui	2/9	6	-	0/2 - 0%	3
Zusammen:		572	40	86/154 - 56%	185

Streetball-Turnier im
Neukölln

05.07.1994
9.00 - 18.00 Uhr

Eisstadion-Neukölln
Sportpark Neukölln
Oderstraße



Veranstalter:
Senatsverwaltung und Sport
für Schule, Beruf/ Streetball - Team
Sportjugend Berlin/ Streetball-
Berliner Basketballverband
TUS Neukölln

CONVERSE **NBA**

World Tour '94

VELTINS **BASKETBALL** **1994** **DBB**
SUPER CUP '94
 MIT DEN NATIONALTEAMS
 VON ITALIEN, KANADA,
 RUSSLAND & DEUTSCHLAND
 AUSRICHTER:
 SLAM-DUNKSHOW
 CHEER-DANCE
 QUIZ-GAMES
8-10. JULI '94 SCHWIMMINGSTRASSE 28
SPORTHALLE CHARLOTTENBURG
 WIN FREE TICKETS!
 AA
 adidas | Karstadt | Verreine | FORTUNE | GARDENA | indopium | garten

adidas
STREETBALL
CHALLENGE '94

**Für
BASKETBALL
alle!**



JAHNSPORTALLE

- Columbiadamm 222 - 224 -

**MO, DI, FR : 14 - 16
UHR**

**Für
BASKETBALL
alle!**



JAHNSPORTALLE

- Columbiadamm 222 - 224 -

**MO, DI, FR : 14 - 16
UHR**

BÜROBEDARF
BENDER
BENDER IM BÜRO

Über 50 Jahre Kompetenz · Berlin · Dresden · Leipzig

GROSSVERTRIEB

Bürobedarf
Papier · Zeichenbedarf
Stempel · Drucksachen
EDV-Zubehör · Büromaschinen

Büroeinrichtungen
Schreibtischsysteme
Sitzmöbel · Schrankwände
Büroleuchten ·
Konferenzprogramm

Beratung · Planung · Montage
eigener Fuhrpark
Kostenstellenbelieferungen
Außendienstbetreuung

Verkauf
12045 Berlin,
Sonnenallee 74, 82, 110

Abhollager
12045 Berlin, Tellstraße 5

Verwaltung
12043 Berlin, Fuldastraße 53

☎ 6 23 80 51/59/64
Fax 6 23 80 50

Vertragslieferant d. Senats v. Berlin
Mitglied im **BÜRORING e. G.**